

Die Ausstellung «Kunst am Schlossberg» ist eröffnet

Am Samstag, 12. Mai um 17.00 Uhr war es so weit, im rappenden Mehrzweckraum Turnhalle in Melchnau wurde die zweite Ausgabe einer ganz besonderen Kunstausstellung auf und um den sagenumwobenen Schlossberg mit einer feierlichen Vernissage eröffnet. Die Ansprachen der beiden Co-Präsidenten des sechzehnköpfigen OKs, Susanne Kratochvil Fenner und Heinrich Abt, dem Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Gemeinderatspräsident Ulrich Jäggi und dem eigens für das Projekt engagierten Kurator Michael Blume aus Niederbipp wurden musikalisch untermalt von den «Querbeck's» sowie mit Applaus gewürdigt von den über 180 Gästen. Diese wurden im Anschluss kulinarisch verwöhnt von den «Grünenberger Köchen», deren Suppen legendär sind.

Interessieren Sie sich für Kunst? Gehen Sie gerne ins Museum? Kennen Sie sich mit zeitgenössischer Kunst aus? Selbst wenn Sie alle drei Fragen für sich mit «nein» beantwortet haben, sind Sie auf dem Schlossberg genau richtig. Denn hier haben Sie die Möglichkeit, auf einem 3 Kilometer langen Rundweg mit sanften Auf- und Abstiegen in malerischer Landschaft und inmitten der Natur Arbeiten von 25 regionalen, nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern anzuschauen und auf sich wirken zu lassen. Der Rundweg, für den man rund 2–3 Stunden einplanen sollte (die reine Marschzeit beträgt rund 50 Minuten), führt von der Bushaltestelle Melchnau Oberdorf über die alte Feststrasse vorbei an den stattlichen Bauernhöfen zu den Burgruinen von Langenstein und Grünenberg und von dort zum Feuerwehrweiher auf dem Ischerhubel und dann an der Baumschule und dem Friedhof vorbei zurück zum Ausgangspunkt. An der Vernissage meinte der Kurator Michael Blume folgendes zur Betrachtung der gezeigten Kunst: «Es ist anzunehmen, dass nicht jeder, der hier auf den Schlossberg

geht, die verschiedenen Strömungen zeitgenössischer Kunst kennt und sich daher vor dem einen oder anderen Werk etwas ratlos wiederfindet. All diesen Menschen möchte ich Mut zusprechen, sich darauf einzulassen sich gerade mit jenen Werken auseinanderzusetzen und nicht einfach weiterzugehen. Zu spüren versuchen, was es mit einem macht, welche Gefühle im Verborgenen stecken und welche Antworten es darauf geben könnte. Kunst ist kein leichter Konsum, Kunst soll die Seele berühren. All jenen, denen dieser Selbstversuch nicht gelingen mag, bieten wir in den kommenden Wochen selbstverständlich Führungen an.» Im Weiteren gibt es während der Dauer der Ausstellung (bis zur Vernissage am 5. August 2018, 16 Uhr bei der Burgruine Grünenberg) auch zahlreiche Events, welche von Edith Lüthi und Peter Graber mitorganisiert werden, wie beispielsweise «Kunstschaffende bei der Arbeit» (22.–25. sowie 28.–31. Mai) den «Grünenberg-Talk»

mit dem schweizweit bekannten Allround-Erfinder und ehemaligen Melchnauer Andreas Reinhard im Interview mit dem Sport-Journalisten Peter Friedli (Sonntag 3. Juni), «Musik und Tanz» mit dem Dance Center Langenthal und dem Musik-Trio «Vom grüne Hoger» bei der Freilicht-Bühne auf der Burgruine Grünenberg (Freitag 22. Juni), einen «Fondue-Abend» mit dem Verein Burgruine Grünenberg (Freitag 6. Juli) oder einem Land Art-Workshop für Kinder aus den Schulen der Region (Freitage, 1. und 15. Juni).

Es gibt einiges zu entdecken bei der Freilichtkunstausstellung in Melchnau. Das breit aufgestellte OK hat sich immens ins Zeug gelegt und auch die Künstlerinnen und Künstler jederzeit tatkräftig unterstützt, sei es bei der Konzeption, der Ausführung oder bei der Installation ihrer Arbeiten. Es ist ein Privileg, als Kunstschaffender an einer Ausstellung wie «Kunst am Schlossberg» mitwirken zu dürfen, denn es ist selten, dass man das Vertrauen genießt, auch Werke zeigen zu können, die erst nach der erfolgten Einladung entstanden sind, als noch keiner genau wusste, wie sie schlussendlich auf dem Schlossberg aussehen werden, oder auch, dass man seitens der Veranstalter so professionell betreut wird. Katharina Fahrhat stand stets im Kontakt mit den Kreativen, erinnerte sie charmant an verpasste Eingabetermine und hielt sie stets auf dem Laufenden. Auch in Bezug auf Grafik, Werbung und Drucksachen blieben keine Wünsche offen,

denn Jörg Hägeli (www.atelierhaegeli.ch) konzipierte und gestaltete das Logo, den Button, die Faltflyer mit allen nötigen Informationen und dem Plan des Rundwegs, die Inserate, Plakate, dem Katalog zur Ausstellung etc. Natürlich wäre ein Anlass in dieser Grössenordnung auch nicht möglich ohne breitabgestützte finanzielle Mittel, welche mitunter dank Rico Decurtins, der für das Sponsoring verantwortlich war, beschaffen werden konnten. Auch die Künstler werden jeweils individuell von – nach Möglichkeit passenden – lokalen Firmen unterstützt. Ein Ziel hierbei war es, dass sich aus diesen Verbindungen weitere Möglichkeiten für Kooperationen in der Zukunft ergeben. Natürlich wäre so eine Ausstellung im öffentlichen Raum auch nicht möglich, ohne das Wohlwollen aus der Bevölkerung Melchnaus, welche ihr Land zur Verfügung stellten oder mit Holz aushalfen, damit das eine oder andere Kunstwerk realisiert werden konnte. Andreas Morgenthaler kümmerte sich mit seinem Team um die nötigen Kontakte, reparierte Wege, bewegte Kunstwerke und Material und stand den Kunstschaffenden mit seiner Fachkompetenz zur Verfügung. ■

Text und Bild: Bianca Ott

WEITERE INFORMATIONEN

Zu «Kunst am Schlossberg» in Melchnau, den Daten für öffentliche Führungen oder Anfragen für Gruppenführungen und Details zu den Künstlern finden Sie unter: www.kunstamsschlossberg.ch



Das kann Kunst auch, sich optimal in ihre Umgebung einfügen und dennoch eigenständig bleiben.